

## Seekajak-Schnupperkurs auf der Ostsee

Rund Poel und rund Halbinsel Wustrow, 6.–8.9.2019

Am Anfang stand die Frage, ob Jörg (Büchler) nicht auch einmal eine Seekajaktour für Einsteiger und Einsteigerinnen anbieten könne. Im September war es dann soweit: Zu dritt machten sich Jörg, Heribert und Volker auf den Weg an die Ostsee. Der Campingplatz Möwe auf dem Boiensdorfer Werder zeigte sich eher spartanisch, aber wir waren ja auch nicht zum Entspannen hier, sondern zum Paddeln. Da es nach längerer Autofahrt und Zeltaufbau schon dunkel wurde und die Beleuchtung auf dem Campingplatz im Sparbetrieb lief (sprich ausgeschaltet war), gönnten wir uns zur Stärkung ein Abendessen im Restaurant Seaside im nahen Pepelow.

Nach einem ausgiebigen Frühstück erfolgte am nächsten Morgen zunächst eine Einweisung in Ausrüstung, Packtechnik und Sicherheit. Die Lage des Campingplatzes erlaubt es, wahlweise Richtung Westen zur Insel Poel oder Richtung Osten in das Salzhaff zu paddeln. Bei gutem Wetter nahmen wir zuerst den Klassiker „rund Poel“ in Angriff, angesichts des (mäßigen) Westwinds im Uhrzeigersinn. Nach den ersten kleinen Wellen ging es durch den gut geschützten, sehr ruhigen und sehr flachen Breitling. Nach Passieren des Damms zur Insel Poel und des Kirchsees wurde es in der Wismarer Bucht wieder etwas anspruchsvoller. Neben Wind und Welle gab es regen Schiffsverkehr, von der Segelyacht bis zur Hansekogge wurde uns alles geboten. Am Strand des Hafenstädtchens Timmendorf auf der Insel Poel trafen wir Seekajakfahrer aus Ratzeburg wieder, die wir bereits vom Campingplatz kannten. Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen ging es nördlich um Poel herum zurück, immer in gehörigem Abstand zum Ufer, um nicht von Steinen knapp unter der Wasseroberfläche überrascht zu werden. Am Abend standen 29 km auf der Logge.



Am nächsten Tag stand dann die Halbinsel Wustrow auf dem Programm. Da der Wind weiter nachgelassen hatte, konnten wir ohne Probleme die Seeseite befahren, immer von einer Sperrgebietstonne zur nächsten: Die Halbinsel wurde zwischen 1933 und 1993 militärisch genutzt, in der Nähe des Ufers liegt noch Munition im flachen Wasser. Bei Sonnenschein und Rückenwind ging es so flott voran, dass wir zu einem Segler vor uns aufholten. Im Ostseebad Rerik konnten wir direkt an der Seebrücke am Strand anlanden. Nach kurzem Umtragen machten wir auf dem Steg am Salzhaff Pause. Bei der Rückfahrt über besagtes Salzhaff gab es wieder etwas höhere Wellen und eine Begegnung mit einem großen Ausflugsdampfer im engen Fahrwasser (ja, auch hier war es sehr flach). Am Ende hatten wir am zweiten Tag immerhin knapp 25 km Strecke hinter uns.



Die Rückreise führte uns dann – dank überraschend gesperrtem Abzweig von der A 14 auf die A 20 – ab Ludwigslust über das Land, vorbei an Dömitz, Dannenberg, Uelzen und Celle. Stimmungsmäßig passte das auf jeden Fall besser als eine lange Autofahrt mit möglichem Stau bei Hamburg, und viel schneller wäre es sonst wohl auch nicht gegangen.

Herzlichen Dank an Jörg für den spannenden Schnupperkurs und die Möglichkeit zur Erweiterung der eigenen Paddeltechnik. Für mich wird es sicher nicht die letzte Seekajaktour gewesen sein.

Volker Ahlers